MATTHÄUS
GEMEINDE BREMEN

Predigt und Thema am 8. November 2026

GEGEN DEN REFLEX | Teil 4: „Wer zahlt für meinen Komfort?“

Text: Jakobus 5,1–6

Rückblick

Letzte Woche ging es in „Pläne & Vertrauen“ (Jakobus 4,13–17) darum, dass wir planen und Verantwortung übernehmen, den Ausgang aber nicht kontrollieren. Jakobus lenkt den Blick auf das Gute, das heute vor uns liegt. Diese Woche fragen wir: Wer trägt den Preis für unseren Komfort?

Einstieg

Welche Menschen stehen hinter den Dingen, die deinen Alltag bequemer machen?

Kerngedanken

1. **Jakobus richtet sich nicht gegen ein politisches System, sondern prangert Ausbeutung an.** Er zeigt, wie vergänglich gehorteter Reichtum ist: Kleider werden von Motten zerfressen, Gold und Silber rosten. Reiche enthalten Feldarbeitern ihren Lohn vor, doch ihr Schrei wird von Gott gehört. „Die letzten Tage“ meint hier nicht nur eine ferne Zukunft: Mit Jesus hat Gottes Reich begonnen, und Gott tritt für die Armen ein (Jak 5,1–4).
2. **Der „Gerechte“ ist Jesus.** Jakobus hält in Vers 6 den Reichen vor, dass ihre Gier und Selbstsucht mit Jesu Tod verbunden sind. Dieselben Haltungen können auch uns von Jesus wegführen und ihn in unserem Leben mundtot machen. Die Liebe zum Geld fügt uns selbst Schmerzen zu (1 Tim 6,10).
3. **Jesus kennt unseren Umgang mit Geld und Besitz – und liebt uns.** Dem reichen Mann begegnet Er mit Liebe und ruft ihn zur Nachfolge (Mk 10,21). Seine Liebe kann unser Herz verändern.
4. **Die Challenge „gegen den Reflex“ lautet: Sei dankbar statt gierig, großzügig statt geizig, mutig statt ängstlich.** Such dir eine der drei Haltungen aus, die dich besonders trifft, und überlege für dich und deinen Umgang mit Geld und Ressourcen den nächsten Schritt.

Austausch

- Wer könnte den Preis für meinen Komfort zahlen? Was weiß ich über die Menschen hinter den Dingen, die ich nutze?
- Wo merke ich bei mir Gier, Festhalten an Dingen oder die Angst, zu kurz zu kommen?
- Welche Challenge spricht mich an, und was könnte mein nächster konkreter Schritt sein?

Gebet

Jesus, danke, dass Du uns kennst und liebst. Vergib uns, wo Gier, Egoismus oder Angst unser Herz bestimmen. Hilf uns, dankbar zu leben, großzügig zu teilen und mutig hinzusehen, wer für unseren Komfort bezahlt. Verändere unser Herz durch Deine Liebe.

Ausblick

Nächsten Sonntag geht es in Jakobus 5,7–12 um die Frage: „Wie halte ich durch, wenn es nicht weitergeht?“ Jakobus macht Mut, wenn wir warten und unsere Geduld strapaziert wird: Gott sieht das Unrecht und wird für Gerechtigkeit sorgen.